

Vom Kommen, Bleiben und Gehen – eine systemische Perspektive auf Zugehörigkeit, Sinn und Wirksamkeit in den aufsuchenden Erziehungshilfen

Was trägt dazu bei, dass Fachkräfte in den aufsuchenden Erziehungshilfen langfristig bleiben? Welche Bedingungen ermöglichen es ihnen, ihre Arbeit als sinnvoll, wirksam und fachlich anspruchsvoll zu erleben? Und was können wir aus den Erfahrungen derjenigen lernen, die diesem Arbeitsfeld über viele Jahre verbunden geblieben sind? Der Vortrag richtet den Blick bewusst auf die Gelingensbedingungen aufsuchender Erziehungshilfen. Aus einer systemischen Perspektive werden Fachkräfte nicht losgelöst von ihrem Kontext betrachtet, sondern eingebunden in die Wechselwirkungen zwischen Familie, Team, Organisation und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Faktoren Zugehörigkeit, professionelle Handlungsfähigkeit, Sinn und Wirksamkeit fördern und dadurch dazu beitragen, dass Fachkräfte bleiben können und bleiben wollen.

Grundlage des Beitrages sind Praxisperspektiven langjähriger eigener Erfahrungen sowie Befragungen von Fachkräften. Dabei interessieren insbesondere jene Bedingungen, die als stärkend, verbindend und tragfähig erlebt werden. Was beschreiben Fachkräfte als wertvoll an ihrer Arbeit? Welche Rolle spielen Beziehungen zu Familien, Teamkultur, fachlicher Rückhalt, Gestaltungsspielräume, Kooperation und die Möglichkeit, Entwicklung und Veränderung mitzuerleben? Welche Faktoren unterstützen die Erfahrung, wirksam handeln zu können, auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen?

Die unterschiedlichen Perspektiven werden miteinander in Beziehung gesetzt und sowohl auf Gemeinsamkeiten als auch auf Unterschiede und Veränderungen hin betrachtet. Dabei wird danach gefragt, welche Qualitäten der aufsuchenden Hilfen über viele Jahre hinweg bedeutsam geblieben sind, welche neuen Anforderungen hinzugekommen sind und welche Bedingungen zukünftig erhalten, gestärkt oder weiterentwickelt werden sollten.

Der Vortrag versteht Bleiben nicht als individuelle Leistung und Gehen nicht als persönliches Scheitern. Vielmehr werden beide als Ergebnisse komplexer Passungsprozesse zwischen Fachkraft, Arbeitsfeld und Organisation betrachtet. Im Fokus steht daher nicht die Frage, warum Menschen aussteigen, sondern was dazu beiträgt, dass sie ihre Arbeit langfristig als sinnvoll, wirksam und professionell gestaltbar erleben.

Mit einer ressourcen- und lösungsorientierten Grundhaltung möchte der Beitrag sichtbar machen, was aufsuchende Erziehungshilfen zu einem Arbeitsfeld macht, das Fachkräfte nachhaltig bindet. Denn die Bedingungen, die Fachkräften Zugehörigkeit, Sinn und Wirksamkeit ermöglichen, sind zugleich wesentliche Voraussetzungen für gelingende Hilfen und tragfähige Beziehungen zu Familien.